

Kleine Andacht am Sonntag Morgen

Suchen sie sich einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen. Zünden Sie eine Kerze an. Sammeln Sie sich einen Moment. Dann beginnen Sie:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

In ihm sei's begonnen, der Monde und Sonnen an blauen Gezelten des Himmels bewegt. Du, Gott, du rate, lenke du und wende. Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt! Amen.

Versuchen Sie einige Minuten innerlich still zu werden. Sie können dabei auf Ihren Atem achten oder auf das Licht der Kerze. Gedanken, die kommen, lassen Sie einfach wie Wolken an sich vorüber ziehen. Nach der Stille sprechen Sie das folgende Gebet.

Biblisches Gebet (aus Psalm 34)

Da ich den Herrn suchte, gab er mir Antwort und errettete mich aus aller meiner Furcht. Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.

Als einer im Elend rief, hörte der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten. Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr und errettet sie aus all ihrer Not.

Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben, hilft er.

Der Herr erlöst das Leben seiner Kinder, und alle, die auf ihn trauen, werden frei von Schuld.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Liedverse aus „Großer Gott wir loben dich“ *gesungen, gesummt, gesprochen oder still gelesen*

Herr, erbarm, erbarme dich,
lass uns deine Güte schauen.
Deine Treue zeige sich,
wie wir fest auf dich vertrauen.
Auf dich hoffen wir allein,
lass uns nicht verloren sein.

Sieh dein Volk in Gnaden an,
hilf uns, segne, Herr, dein Erbe.
Leit es auf der rechten Bahn,
dass der Feind es nicht verderbe.
Führe es durch diese Zeit,
nimm es auf in Ewigkeit.

Lesung zum Sonntag (siehe Rückseite)

Liedvers aus „Großer Gott, wir loben dich“

Alle Tage wollen wir
dich und deinen Namen preisen
und zu allen Zeiten dir
Ehre, Lob und Dank erweisen.
Rett aus Sünden, rett aus Tod,
sei uns gnädig, Herre Gott!

Gebet

*Sie können einen Moment an Menschen denken, die Ihnen nahe sind.
Daran, wofür Sie dankbar sind
und an das, worum Sie sich sorgen.
Danach können Sie beten:*

Gott, ich bitte dich:
Hüte deine Kranken,
lass deine Müden ruhn.
segne deine Sterbenden,
tröste deine Leidenden.
Erbarme dich deiner Betrübten
und sei mit deinen Fröhlichen.

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen.

Segensbitte

Ich bitte dich Gott,
allmächtig und barmherzig:
Segne und behüte uns.
Sei schützend um uns
und schenke aller Welt Frieden.
Amen.

Lesung zum Sonntag

Lesen Sie den Text laut oder still. Sie können danach einen Moment bei einzelnen Worten, Sätzen oder Gedanken verweilen. Wenn Sie mögen, lesen Sie den Text danach noch einmal.

22. März

Gott spricht: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen, aber mit großer Barmherzigkeit will ich dich sammeln. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen, aber mit ewiger Gnade will ich mich deiner erbarmen, spricht der Herr, dein Erlöser.

Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der Herr, dein Erbarmer.

Der Prophet Jesaja, Kapitel 54, 7.9.10

(katholisches Lesejahr A: Johannes 9, 1-41 – Die Heilung eines Blingeborenen)

29. März

Jakobus und Johannes, zwei Jünger Jesu, gingen zu ihm und sprachen: 'Meister, wir wollen, dass du für uns tust, was wir dich bitten werden. Gib uns, dass wir sitzen einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken in deiner Herrlichkeit.' Jesus aber sprach zu ihnen: 'Zu sitzen aber zu meiner Rechten oder zu meiner Linken, das zu geben steht mir nicht zu, sondern das wird denen zuteil, für die es bestimmt ist.'

Als das die anderen zehn Jünger hörten, wurden sie unwillig über Jakobus und Johannes. Da rief Jesus sie zu sich und sprach zu ihnen: 'Wer groß sein will unter euch, der soll euer Diener sein; und wer unter euch der Erste sein will, der soll aller Knecht sein. Denn ich bin nicht gekommen, dass ich mir dienen lasse, sondern dass ich diene und mein Leben gebe als Lösegeld für viele.'

Aus dem Evangelium nach Markus, Kapitel 10

(katholisches Lesejahr A: Johannes 11, 1-45 – Die Auferweckung des Lazarus)

5. April, Palmsonntag

Sechs Tage vor dem Passafest kam Jesus nach Betanien, das ganz nah bei Jerusalem liegt. Viele Menschen hatten erfahren, dass Jesus dort war. Und weil er Lazarus auferweckt hatte, gingen sie hin. Und sie glaubten an Jesus.

Am Tag darauf hörte die Volksmenge in Jerusalem, dass Jesus kommt. Da nahmen sie Palmzweige und zogen hinaus, um Jesus zu empfangen. Denn sie hatten gehört, dass er Lazarus auferweckt hatte. Sie gingen ihm entgegen und riefen: 'Hosanna, gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König Israels.' Jesus aber setzte sich auf einen jungen Esel, den er am Wegesrand fand. So wurde erfüllt, was die Propheten verheißen haben: *Fürchte dich nicht, Jerusalem! Siehe, dein König kommt und er sitzt auf einem Eselsfohlen.*

Als die Pharisäer sahen, dass das Volk Jesus entgegenlief, sagten sie zueinander: 'Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet. Alle Welt läuft ihm schon nach.'

Aus dem Evangelium nach Johannes, Kapitel 12

(katholisches Lesejahr A: Matthäus 21, 1-11 - Jesu Einzug in Jerusalem)

Wenn Sie für die kommenden Feiertage weiter die Andacht feiern möchten aber noch keinen neuen Zettel dafür haben, melden Sie sich bitte bei

Volkmar Seyffert:

0385.59236081, volkmar.seyffert@elkm.de

Konstanze Helmers:

0176.20039244, konstanze.helmers@elkm.de

Burkhardt Ebel:

0385.2079433, pastor-ebel@t-online.de

Liebe Christinnen und Christen in Schwerin.

Wie eigenartig ist das, auf einmal mitten in der Passionszeit nicht mehr Gottesdienst feiern zu können – gerade jetzt, wo die Verunsicherung groß ist, vieles anders ist und man Gemeinschaft vermisst.

Lassen Sie uns in dieser Zeit eine besondere Gebetsgemeinschaft werden: Wie wunderbar wäre es, wenn am Sonntag um 10.00 die Gebetsglocken der Kirchen läuten und in vielen Wohnungen in Schwerin Menschen eine Andacht feiern und dabei wissen: Ich bin nicht allein, andere feiern jetzt mit mir.

Das muss alles überhaupt nicht perfekt sein. Nur tun muss man es, damit etwas Schönes entsteht. Probieren Sie es aus. Wir freuen uns, wenn sich viele, die mitmachen bei uns melden, dann können wir untereinander weitersagen, wie viele Menschen mitmachen und ahnen, wie groß unsere Gemeinschaft ist.

***Und vor allem:
Verbreiten Sie diese Idee und die Andacht weiter –
besonders an Menschen, die kein Internet haben.***

Herzliche Grüße,

Volkmar Seyffert und Konstanze Helmers.